

# Pflegeversicherung – Abschied von der Solidarität?

Der Seniorenbund (LSB) hat sich intensiv mit dem Thema Pflege – und speziell mit der Studie der Stiftung zukunft.li zur Finanzierung der Pflege – befasst.

Unter Verweis auf die demografische Entwicklung rechnen die Autoren der Studie – bei Beibehaltung der aktuellen Kostenstruktur – mit einem Anstieg des durchschnittlichen jährlichen Kostenwachstums bis 2030 von 5,8 %.

**Handlungsbedarf bestehe vor allem wegen der hohen Beteiligung der öffentlichen Hand.** Vorgeschlagen wird ein individuelles Pflegekapital, gebildet durch **verpflichtendes Sparen** ab einem bestimmten Lebensjahr **bis zum Eintritt des Betreuungs- oder Pflegebedarfs**. Erst wenn das Pflegekapital aufgebraucht ist, kommen

öffentliche Gelder zum Tragen.

**Es geht nur um Entlastung der öffentlichen Hand**

Es geht um nichts anderes als eine **Entlastung der öffentlichen Hand und der Kassen und nicht um die Bedürfnisse der Pflegebedürftigen!** Die Finanzierung wird dem Einzelnen (Eigenverantwortung!) aufgebürdet, auf das **Solidaritätsprinzip** wird gänzlich verzichtet.

Ein solches Modell bedingt den Totalumbau unseres ganzen Sozialwesens, mit unvorhersehbaren Folgen. Deckt das heutige System alle Altersstufen ab, lässt die Studie die Finanzierung der

Kosten der unter 65-Jährigen offen und sagt auch nicht, ob z. B. die Pflegeheimkosten zur Gänze selbst übernommen werden müssten, bis das Pflegekapital aufgebraucht ist (vgl. Heimkosten von rund 10'000 Franken pro Monat bei hoher Pflegestufe!).

Es fragt sich, wer sich eine solche Pflegeversicherung überhaupt leisten kann, beginnt doch die Sparverpflichtung in einem Alter, wo in Familien mit Jugendlichen in der Ausbildung die höchsten Ausgaben anfallen.

**Liechtenstein hat heute ein Pflege- und Betreuungssystem,**



Jakob Gstöhl ist neuer Leiter der Informations- und Beratungsstelle Alter (IBA)

**das für jeden, und zwar jeder Altersstufe, zugänglich und finanzierbar ist. Dies wird heute über eine steuerfinanzierte Unterstützung sichergestellt und hat sich bewährt. Der LSB setzt sich dafür ein, dass das so bleibt.**